

Nun haben wir bereits das 3. Kindergartenzimmer mit unseren Sinnen erkundet. Zur Veranschaulichung und Wiederholung werden jeweils die entsprechenden Sinnessymbole auch zu dem Foto des Zimmers auf unser großes Schaubild geklebt. Dieses Standbild bleibt immer stehen, dass zu jeder Zeit die Kinder nachschauen können.

Wir überlegen, in welchem Zimmer haben wir unseren leckeren Obstsalat geschmeckt? Genau, dort steht sonst der Maltisch, dort ist das Baupodest und die Puppenwohnung.

An jedem dieser Plätze kannst du dir etwas einfallen lassen, was du malst / baust / spielst. → Du bist kreativ! Also heißt dieses Zimmer „Kreativraum“. Die älteren Kinder sind schon so darauf sensibilisiert, sie fangen gleich an, aufzuzählen, was sie dort sehen / fühlen / hören können.



Es ist erstaunlich, wie sehr sie sich schon mit den Sinnen auseinandersetzen. Ich möchte die Sprache auf ein ganz bestimmtes Regal bringen. Hier finden die Kinder neben den metallenen Einsatzfiguren (die sie mit den Stiften umfahren können) bunte Scheiben zum Durchschauen, ein Körbchen mit verschiedenen Dingen zum Fühlen und eben einige Musikinstrumente. Jeder darf nacheinander eines dieser klingenden Gegenstände ins Stuhlkreiszimmer holen und auf den großen Arbeitsteppich legen. Schon auf dem Weg ertönt oft das Instrument (bevor die anderen es mit dem Kind selbst sehen) und die Mädchen und Jungen raten, was es sein kann. Dann machen wir gemeinsam zu einem selbstgedichteten Liedchen schöne, laut hörbare Musikbegleitung. Abwechselnd 6 Kinder „spielen“ ein Instrument – die anderen klatschen zum Singen. „Wir machen Musik, oh wie schön erklingt unser Lied ...“ (Vielleicht hören uns die Nachbarn durch das gekippte Fenster.)





Auch am nächsten Tag fragen die Kinder nach den Instrumenten und wir machen noch einmal eine Musikeinlage. Dabei



gefällt es den Kids, dass die Instrumente immer durchgewechselt werden und jeder so viele verschiedene Töne erklingen lassen kann. Die unterschiedliche Handhabung lockert und trainiert die Handgelenke und fordert jeden Einzelnen auf ganz individuelle Weise. Nun wurde eindeutig bewiesen, wir hören die Instrumente, die im Kreativraum im Regal aufgeräumt liegen.

Doch wir haben ja noch andere Sinne. Unser Sehsinn ist am meisten eingesetzt im Alltag. Also wollen wir für ihn ein neues Tischspiel machen, das mit dem Kreativraum zusammenhängt. Ich zeige den Kindern mehrere Bilder auf denen typische Plätze oder Gegenstände aus diesem Raum abgebildet sind. Und es gibt sogar von jedem dieser Bilder ein zweites, gleiches. „Kennst du ein Spiel, bei dem ich immer zwei gleiche Bilder suche?“ Genau – wir machen ein Memory.

Doch ein Motiv wird noch aussortiert. Hier habe ich nicht genau gearbeitet. Der kleine gelbe Stuhl von der Puppenwohnung steht auf dem dunklen Boden in der Garderobe. Nein, das gehört nun mal nicht zum Kreativraum. Hier haben die Kinder ihre eigene Ordnung und ich muss ihnen sogar Recht geben. (Prima aufgepasst!)

